



Caro International

Inhalt:

Vorwort: Auslandsaufenthalte im zwölfjährigen Bildungsgang

- 1) Warum sollte man als Schüler ins Ausland gehen?
- 2) Wie läuft ein solcher Aufenthalt ab?
- 3) Welche Möglichkeiten gibt es? Was kostet so was? Wie und wann bewerbe ich mich?
 - 3.1) *AFS*: Einjährige Auslandsaufenthalte
 - 3.2) *YFU*: Einjährige Auslandsaufenthalte
 - 3.3) *Rotary*: Halbjährige und mehrmonatige Aufenthalte, Sommercamps
 - 3.4) Versch. Anbieter: Dreimonatige Auslandsaufenthalte
 - 3.5) *Horizon International*: Praktika im Ausland
 - 3.6) *Parlamentarisches Patenschafts-Programm*: Kostenfreie einjährige Aufenthalte
 - 3.7.) Angebote des Niedersächsischen Kultusministeriums
 - 3.8) Unser Partnerinternat in St. Agnès
- 4) Caro-Schüler berichten von ihren Auslandsaufenthalten
- 5) Häufig gestellte Fragen
- 6) Interessante Links und hilfreiche E-Mail-Adressen

Vorwort

Viele von Euch, die sich derzeit im zwölfjährigen Bildungsgang befinden, fragen sich sicherlich, ob ein Schulbesuch im Ausland trotz der verkürzten Schulzeit möglich ist.

Die Antwort lautet: Unter bestimmten Voraussetzungen „Ja“.

Es gibt z.B. nach wie vor die Möglichkeit, nach der Klasse 10 ins Ausland zu gehen, wobei die Klasse 11 dann hier in Deutschland anschließend regulär besucht werden müsste, da diese bereits Teil der neuen Oberstufe ist. Die Möglichkeit, die 11. Klasse für einen Auslandsaufenthalt zu „überspringen“, gibt es also nicht mehr.

Eine interessante Alternative wäre z.B. bereits in der 10. Klasse einen Auslandsaufenthalt (max. 3 Monate bzw. 4 ½ Monate einschl. der Sommerferien) zu absolvieren, ohne dass die 10. Klasse aus diesem Grunde wiederholt werden müsste. Viele Organisationen bieten mittlerweile solche verkürzten Auslandsaufenthalte an.

Auch Kurzaufenthalte von drei Monaten an einer High School bieten dir die Chance, Land und Leute kennen zu lernen sowie deine Sprachkenntnisse in Englisch oder Französisch zu verbessern.

Eine weitere Alternative (z.B. auch für Schüler, die es sich nicht zutrauen, drei Monate Unterrichtsstoff eigenständig aufzuarbeiten) wären z.B. verlängerte Sprachreisen, die über die Sommerferien hinweg angeboten werden. So bieten einige Organisationen bis zu 8-wöchige Auslandsaufenthalte an, die die Sommerferien einschließen.

In dieser Broschüre sollen einige Anbieter vorgestellt werden. Falls Euer Interesse geweckt sein sollte, achtet zusätzlich auf die Informationsveranstaltungen von Caro International (Schaukasten in der Pausenhalle).

1) Warum sollte man als Schüler ins Ausland gehen?

Das Leben als Austauschschüler bietet viele Chancen: ein fremdes Land und seine Kultur entdecken, neue Perspektiven gewinnen und sich in der Welt zu Hause fühlen! Austauschschüler erleben ganz andere Dinge als Touristen, weil sie nicht als Besucher in ein fremdes Land gehen, sondern dort zum Alltag dazu gehören. Man kann eine andere Kultur nur verstehen lernen, wenn man so lange dort lebt, dass man sich zu Hause fühlt.

Ein Austauschjahr trägt dazu bei, dass Menschen mit unterschiedlicher Herkunft zusammen leben und andere Standpunkte verstehen lernen. Die Fähigkeit, über nationale und kulturelle Grenzen hinweg zu kommunizieren und Probleme zu lösen, ist in vielen Bereichen entscheidend – auch noch lange nach dem Jahr im Ausland. Nebenbei lernst du quasi nebenbei perfekt die Sprache. Du lebst in einer Gastfamilie und erlebst den Schulalltag in einem anderen Land. Du besuchst Veranstaltungen deiner Organisation im Gastland und lernst Menschen aus aller Welt kennen. Viele langjährige Freundschaften entstehen auf diese Weise. Tolerant denken, kreativ handeln und sich auf ungewöhnliche Situationen einstellen – Aufenthalte im Ausland sind immer auch eine Chance für deine persönliche Entwicklung!

2) Wie läuft ein solcher Austausch ab?

Mindestens ein Jahr vor der geplanten Abreise sollten Jugendliche anfangen, ihr Austauschjahr zu planen. Dazu gehört: Informationsmaterial lesen, Organisationen vergleichen und mit ehemaligen Austauschschülern sprechen. Der erste konkrete Schritt auf dem Weg ins Ausland ist die schriftliche Bewerbung bei der gewählten Organisation. Wer die formalen Voraussetzungen erfüllt, wird zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Die Ausgewählten werden in der Regel zu einer Vorbereitungsstagung eingeladen. Auf diesem Seminar vermitteln ehemalige Austauschschüler ihre Erfahrungen und geben zahlreiche, nützliche Tipps. Die Organisationen kümmern sich in der Regel um die Versicherung, das Visum und die notwendigen Unterlagen für Austauschschüler. In der Regel bringt ein Reisebegleiter die Austauschschüler ins Gastland, wo sie von ihren Gastfamilien empfangen werden. Die Abreisetermine liegen zumeist im Juli oder August. In den meisten Ländern beginnt das Austauschjahr mit einem Orientierungsseminar, bevor die Schüler in ihre Gastfamilien reisen. Wenn nötig, sorgen die Organisationen auch dafür, dass den Austauschschülern Grundkenntnisse der Landessprache vermittelt werden, zum Beispiel durch einen Sprachkurs vor Ort. Während des Jahres werden alle Jugendlichen und ihre Gastfamilien persönlich betreut. Betreuer wohnen in der Region und sind für alle Fragen ansprechbar. Während des Jahres sind die meisten Organisationen auch für Eltern in Deutschland ansprechbar. Sie veranstalten regionale Treffen für Eltern, um sie auf die Abreise und die Rückkehr ihrer Kinder vorzubereiten. Viele Organisationen bieten zwei- bis dreitägige Nachbereitungsseminare an, auf denen die Teilnehmer ihre Erlebnisse reflektieren können.

2.1.) Wie läuft ein verkürzter 3-monatiger Austausch ab?

Nachdem mit allen Beteiligten (Lehrern, Schülern und Eltern) abgeklärt wurde, ob der Leistungsstand ausreicht, um 3 Monate der 10.Klasse zu „überspringen“, sollte ebenso Informationsmaterial gelesen, Organisationen verglichen und mit ehemaligen Austauschschülern gesprochen werden.

Der erste konkrete Schritt auf dem Weg ins Ausland ist die schriftliche Bewerbung bei der gewählten Organisation. Wer die formalen Voraussetzungen (je nach Organisation unterschiedlich) erfüllt, wird zu einem Gespräch eingeladen.

Die Organisationen kümmern sich in der Regel sich um die Versicherung, das Visum und die notwendigen Unterlagen für Austauschschüler. In der Regel bringt ein Reisebegleiter die Austauschschüler ins Gastland, wo sie von ihren Gastfamilien empfangen werden.

Oft können vor Ort Sprachkurse besucht werden.

3) Welche Möglichkeiten gibt es? Was kostet so was? Wie bewerbe ich mich?

Viele Schüler wissen gar nicht, welche Bandbreite an Angeboten es gibt, um eine Zeit lang im Ausland zu verweilen. Es gibt zahlreiche Organisationen, Vereine, Stiftungen, ja sogar Firmen, die weltweite Auslandsaufenthalte (teilweise kostenfrei) für Schüler ermöglichen. Bezüglich der Aufenthaltsdauer gibt es ganz unterschiedliche Möglichkeiten: so kann man für ein ganzes oder ein halbes Jahr, für mehrere Monate oder auch einen Sommer lang ins Ausland gehen. Ebenso werden Auslandspraktika angeboten.

Die meisten Angebote sind kostenpflichtig, wobei die Preise je nach Gastland und Dauer des Aufenthaltes variieren. Wer besonders gute schulische Leistungen vorweisen kann oder finanziell nicht so gut gestellt ist, sollte sich über finanzielle Hilfen und Stipendien informieren.

Alle hier vorgestellten Organisationen ermöglichen jedes Jahr vielen Schülern einen fast kostenlosen Aufenthalt in ihrem Gastland. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Möglichkeiten, von anderen Trägern ein Vollstipendium zu bekommen, etwa im Parlamentarischen Patenschafts-Programm (PPP).

Eine weitere Finanzierungsmöglichkeit ist zum Beispiel das Auslands-Schüler-BAföG (Info: Bundesministerium für Bildung und Forschung Info-Hotline: 0800 22 36 341 www.das-neue-bafoeg.de). Dafür muss man sich mind. 6 Monate vor Abreise bewerben.

Im Folgenden sollen verschiedene Organisationen und ihre Angebote (Zielländer, Kosten, Bewerbungsfristen etc.) sowie besondere Programme vorgestellt werden.

3.1) AFS: Einjährige Auslandsaufenthalte

Was ist AFS?

AFS (American Field Service) ist die weltweit größte Jugendaustauschorganisation mit über 60 AFS-Partnern auf allen Kontinenten, die einjährige Aufenthalte organisiert.

Deutschlandweit engagieren sich 2500 Ehrenamtliche für die AFS-Idee. AFS arbeitet gemeinnützig und nicht kommerziell. Der Verein wird mit öffentlichen Mitteln gefördert.

In welche Länder kann ich mit AFS gehen?

AFS arbeitet weltweit in über 40 Ländern auf allen Kontinenten. Teilnehmer aus Deutschland können bei der Sommerabreise **Mitte 2010** in folgende Länder fahren:

Länder mit Abreise Mitte des Jahres (Sommerabreise):

Ägypten, Argentinien, Australien, Bolivien, Brasilien, China, Costa Rica, Dänemark (Festland, Färöer, Grönland), Dominikanische Republik, Ecuador, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Guatemala, Honduras, Hongkong, Indonesien, Island, Italien, Kanada, Kroatien, Lettland, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Panama, Paraguay, Polen, Portugal, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Südafrika, Thailand, Tschechien, Türkei, Ungarn, USA, Venezuela

In einigen Ländern der südlichen Halbkugel (dort beginnt das Schuljahr im Januar) können Bewerber das Austauschjahr ab **Anfang 2011** beginnen.

Was kostet das?

Osteuropa: **4.650 €**

Westeuropa: **5.650 €**

Ägypten, Türkei: **5.650 €**

Indonesien, Malaysia, Thailand: **5.380 €**

Lateinamerika 1: Bolivien, Guatemala, Honduras, Panama, Paraguay: **5.980 €**

Lateinamerika 2: andere Länder: **6.180 €**

Hongkong, Japan, China, Südafrika: **6.830 €**

USA: **6.980 €**

Australien, Neuseeland, Kanada: **8.350 €**

(Diese Angaben sind ohne Gewähr).

30% aller Teilnehmer können die Kosten allerdings deutlich reduzieren, indem sie sich um ein Stipendium oder Teilstipendium bewerben (Infos: www.afs.de/stipendien).

Wie und wann muss man sich bewerben?

Für die Abreise Mitte 2009 (Sommer) ist der Bewerbungsschluss der **15. Oktober 2009**.

Für die Abreise Anfang 2010 (Winter) ist der Bewerbungsschluss der **15. Mai 2010**.

Bei deiner Bewerbung brauchst du zunächst nur deinen Wunsch hinsichtlich des Abreisetermins anzugeben. Die Festlegung für ein bestimmtes Gastland erfolgt erst nach der Auswahl, berücksichtigt aber deine Prioritäten. Gute bis durchschnittliche Schulleistungen sind Voraussetzung für eine Platzierung in den Gastländern.

Für das Gastland USA sind Englischkenntnisse erforderlich. Alle **Bewerbungsunterlagen** gibt es unter: www.afs.de.

Wo bekomme ich weitere Infos?

Auf der Website: www.afs.de. Auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums waren bereits mit AFS unterwegs. Falls du mit einem Ehemaligen sprechen möchtest, frage im Lehrerzimmer nach Frau Strodthoff. Sie stellt weitere Kontakte her.

3.2) YFU: Einjährige Auslandsaufenthalte

Was ist YFU?

Seit 45 Jahren organisiert Youth For Understanding einjährige Auslandsaufenthalte für Schüler. 40.000 Schüler haben bereits mitgemacht. Bundesweit engagieren sich 1500 Ehrenamtliche für diese Organisation.

In welche Länder kann ich mit YFU gehen?

Z.B. nach Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Moldawien, Polen, Rumänien, Ukraine, Ungarn, Belgien, Niederlande, Dänemark, Norwegen, Finnland, Schweden, Schweiz, Brasilien, Frankreich, Indien, Thailand, Argentinien, Chile, Ecuador, Mexiko, Uruguay, Venezuela, China, Japan, Südafrika, USA, Kanada, Australien, Neuseeland.

Was kostet das?

Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Moldawien, Polen, Rumänien, Ukraine und Ungarn	3.900 €
Belgien, Niederlande und Dänemark	4.800 €
Norwegen, Schweden, Finnland und frz. Schweiz	5.200 €
Brasilien, Frankreich, Indien und Thailand	5.800 €
Argentinien, Chile, Ecuador, Mexiko, Uruguay und Venezuela	6.100 €
China, Japan und Südafrika	6.200 €
USA	6.350 €
Kanada, Australien und Neuseeland	7.500 €

Der Programmbeitrag beinhaltet folgende Leistungen: Sorgfältige Bewerberauswahl in zahlreichen deutschen Städten, einwöchiges Vorbereitungsseminar, 2- bis 3-tägiges Nachbereitungsseminar, die Reise von zentralen deutschen Städten in das Gastland und zurück, ggf. Zubringer- und Anschlussflüge, Versicherung (nicht im Europa-Programm), Organisation und Betreuung der Jugendlichen in Deutschland, regionale Veranstaltungen und Betreuung für Eltern in Deutschland, Gastfamiliensuche und -auswahl im Gastland, Vermittlung der Schule im Gastland, Betreuung und begleitende Seminare im Gastland

Wie und wann muss ich mich bewerben?

Die Bewerbungsunterlagen kann ich direkt aus dem Internet runterladen: www.yfu.de oder anfordern unter:

Deutsches Youth for Understanding

Postfach 762167

22069 Hamburg

Aktuelle Bewerbungsfristen: für Japan-Interessierte 01.09.2009

Für alle anderen: www.yfu.de (bald nach den Sommerferien 2009)

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Web: www.yfu.de

Tel: 040-2270020

3.3) Rotary: Jahresaustausch, Kurzzeit-Austausch und Sommercamps

Was ist Rotary?

SERVICE ABOVE SELF - SELBSTLOSES DIENEN ist der Wahlspruch der mehr als 1,2 Millionen Rotarier in aller Welt, die sich in mehr als 31 900 Clubs in 166 Ländern zusammengeschlossen haben. Sie bilden eine weltanschaulich nicht gebundene, überparteiliche Vereinigung von Frauen und Männern, die sich über alle Grenzen hinweg für humanitäre Hilfe und Völkerverständigung einsetzen. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten von Rotary International gehören u.a. das weltweit größte private Programm für den internationalen Jugendaustausch. Rotary bietet einen ganzjährigen Austausch, wobei die Schüler drei bis viermal im Jahr die Familie wechseln.

In welche Länder kann ich gehen?

Länder mit denen Rotary in Deutschland Schüleraustausch unterhält, sind z. Zt. vor allem Kanada, USA, Mexiko, Peru, Venezuela, Chile, Argentinien, Ecuador, Südafrika, Simbabwe, Australien, Neuseeland, Japan, Thailand, Malaysia, Frankreich, Finnland, Italien, Schweden, Simbabwe, Spanien. Da pro Land nur eine begrenzte Zahl an Plätzen zur Verfügung steht, müssen bei der ersten Bewerbung drei Alternativen benannt werden, darunter eine für ein nicht englischsprachiges Land.

Was kostet das?

In der Regel fallen Kosten für die Reise, eine Krankenversicherung und Taschengeld an. Man sollte allerdings bereit sein, im Gegenzug einen Gast Schüler aufzunehmen.

Wie und wann muss ich mich bewerben?

Bewerbungen für den Jahresaustausch 2010/11 müssen unmittelbar nach den Sommerferien 2009 erfolgen. Der Bewerbungsschluss ist unterschiedlich in den einzelnen Rotary Distrikten. Auskunft erteilen die Jugenddienstbeauftragten in den Rotary Clubs und Distrikten. Bewerber (die Zugehörigkeit der Eltern zu einem Rotary Club ist keine Bedingung) wenden sich an den örtlichen Rotary Club. Dieser schlägt bei Eignung vor. Die Bewerbungen werden über die Rotary Clubs und Distrikte an die Multidistriktsbeauftragten (s. www.rotary.de) weitergegeben. Bewerbungsformulare liegen bei den Distrikten vor.

Rotary bietet allerdings weitere Austauschprogramme an, die für euch interessant sein dürften.

Ein- bis zweimonatiger Familienaustausch:

Rotary bietet Schülern zwischen 15-18 Jahren die Möglichkeit 4-8 Wochen in einer Familie eines Gastlandes (siehe oben) zu verbringen.

Was kostet das?

In der Regel fallen Kosten für die Reise, eine Krankenversicherung und Taschengeld an. Man sollte allerdings bereit sein, im Gegenzug einen Gast Schüler aufzunehmen.

Wann und wo bewerbe ich mich?

Aktuelle Bewerbungsfristen können abgerufen werden unter: www.rotary-jugenddienst.de . Bewerber wenden sich vor dem Ende der jeweiligen Bewerbungsfrist beim hiesigen Rotary Club.

Zwei- bis dreiwöchige Sommercamps

Was ist ein Rotary-Sommercamp?

Viele europäische Rotary Distrikte laden während der Sommerferien Camps ein. Die Sommerferienprogramme sollen Jugendlichen, die nicht an einem Jahresaustausch teilnehmen können, einen Einblick in eine andere Kultur bzw. das Zusammentreffen mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern ermöglichen. Die Veranstaltungen bringen Jugendliche aus vielen Ländern zusammen, sie sind international und ein großer Spaß für alle Beteiligten. Das Alter wird für die einzelnen Veranstaltungen jeweils gesondert vorgegeben. Ebenso legen die veranstaltenden Distrikte den Zeitraum und ggf. Ausstattung und notwendige Vorkenntnisse fest.

In welchen Ländern findet so etwas statt?

Unterschiedlich, aber hauptsächlich in europäischen Ländern. Neben den Aktivitäten innerhalb Europas erfolgen auch vereinzelt Einladungen zu Camps Übersee. Die Camps stehen häufig unter einem Motto, die Teilnehmer sind gefordert, sich auf die Besonderheiten einzustellen. Camps sind international besetzt, die Umgangssprache ist am im allgemeinen Englisch.

Was kostet das?

In der Regel fallen Kosten für die Reise, eine Krankenversicherung, Taschengeld und die Einschreibgebühr an. Für einzelne Camps müssen sich die Teilnehmer durch einen finanziellen Beitrag an den Kosten beteiligen. Diese Kosten sind in der Ausschreibung jeweils angegeben.

Wann und wo kann ich mich bewerben?

Bewerber (die Zugehörigkeit der Eltern zu einem Rotary Club ist keine Bedingung) wenden sich an den örtlichen Rotary Club. Dieser schlägt bei Eignung vor. Die Bewerbungen werden über die Rotary Clubs und Distrikte an die Multidistriktsbeauftragten weitergegeben. Bewerbungsformulare liegen bei den Distrikten vor. Die Beauftragten der entsendenden Rotary Clubs bestätigen die Eignung der Bewerber durch ihre Unterschrift. Die Jugendlichen sollen durch die Distrikte/Clubs auf den Austausch vorbereitet werden, sie sollten ein Club-Banner an die gastgebenden Clubs überreichen. Ausschreibungen liegen meist erst ab Januar vor, daher sollten Bewerbungen nicht vor Januar oder Februar an die Multidistriktsbeauftragten weitergegeben werden. Eine endgültige Bestätigung des Austauschs erfolgt bis Mitte Mai.

Wichtig:

Die Aspekte des Kulturaustauschs stehen auch im Kurzaustausch im Vordergrund. Bewerber (und deren Eltern) müssen sich bewusst sein, dass auch der rotarische Kurzaustausch weder ein touristisches Programm noch eine Sprachschule ist. Die Teilnehmer sind 'Botschafter' ihrer Clubs und tragen durch ihre Aktivität zum Gelingen der Veranstaltung bei. Länderwünsche (in der Regel zwei) können angegeben werden, die Fixierung auf ein Land, eventuell noch auf eine definierte Region, erschweren die Platzierung. Eine eingehende Darstellung der Interessen bzw. Hobbys des Bewerbers ist hilfreich bei der Vergabe der Plätze, ein Anspruch lässt sich hierdurch jedoch nicht herleiten.

3.4) 3-monatige Auslandsaufenthalte: USA, Kanada, Neuseeland, Australien, Irland, England etc.

Allen, die sich einen kürzeren High School Aufenthalt wünschen, bieten versch. Organisationen die Möglichkeit, für drei Monate an eine High School im Ausland zu gehen und vor Ort in einer Gastfamilie zu leben.

Wenn du deinen Aufenthalt im Sommer beginnst und bereits einen Teil der Sommerferien an der High School im Ausland verbringst, versäumst du nur wenige Wochen Schule zu Hause. So kannst du drei Monate später ohne Probleme in deine alte Klasse zurückkehren und hast nicht zuviel Stoff verpasst.

Während deiner Schulzeit im Ausland lebst du bei einer ausgewählten Gastfamilie, die dich als Familienmitglied integriert und beim Einleben unterstützt. So erfährst du das tägliche Leben am besten und du wirst erstaunt sein, wie schnell sich deine Sprachkenntnisse verbessern. Mit ein wenig Selbstsicherheit und Eigenständigkeit wirst du eine schöne High School Zeit erleben und viel an Erfahrung gewinnen.

Organisation: IST (Ein Beispiel):

USA: High School (ohne Orts- und Schulwahl)		
Land/Region	USA/Landesweit	
Aufenthaltsdauer	Beginn	Preis
3 Monate	August / September 2009	EURO 3.840,00
Spätester Bewerbungstermin	für Abreisen im August/September am 31. März für Abreisen im Januar am 15. September	
Im Programmpreis enthalten:	Flug von Frankfurt bis zum Zielflughafen in USA und zurück Begleitete Gruppenflüge beim Hinflug Innerdeutsche Anschlussflüge Unterkunft in der Gastfamilie mit Verpflegung Unterricht an der High School Betreuung vor Ort Vorbereitungstreffen Ausführliches Informationsmaterial Reiserücktrittskostenversicherung im Krankheitsfall Sevis Gebühr	
Im Programmpreis nicht enthalten:	Visagebühren Ausflüge Materialkosten im Unterricht Mittagessen in der Schule Versicherung: 180,- EURO für 3 Monate, 320,- EURO für ein Schulhalbjahr, 590,- EURO für ein Schuljahr Vorbereitungsseminar in Deutschland mit 2 Übernachtungen 90,- EURO	

GIVE: Kurzaufenthalte: 3 Monate High School in den USA, in Kanada, Neuseeland, Australien

Termine und Preise

Einzelheiten zu Terminen und Preisen für die GIVE High School Programme in den USA, Kanada, Australien und Neuseeland findest du auf den Informationsseiten der jeweiligen Länder, bzw. bei den Schulbeschreibungen.

3 Monate High School weltweit

USA	Beginn ab	Preise 2009
<u>Landesweit</u>	August / September	3.840,00
Kanada	Beginn ab	Preise 2008
<u>British Columbia</u>	jederzeit zwischen September und April	5.820,00
<u>British Columbia > Comox Valley</u>	jederzeit zwischen September und April	5.980,00
Neuseeland	Beginn ab	Preise 2008
<u>Nordinsel > Auckland > Onehunga High School</u>	Januar, April, Juli und Oktober	6.170,00
Australien	Beginn ab	Preise 2008
<u>Queensland</u>	Januar, April, Juli und Oktober	6.990,00

Weitere Anbieter (insb. auch bei kürzeren Sprachreisen):

Auch Anbieter wie *MAP Sprachreisen, Into, Team, DFSR, EF* etc. bieten interessante Möglichkeiten. Ein Vergleich der Organisationen ist auch jeden Fall zu raten.

Die genauen Programme werden vorgestellt unter:

MAP: www.map-sprachreisen.com

Into: www.into-exchange.com

DFSR: www.dfsr.de

Team: www.team-sprachreisen.de

EF: www.ef.com

Weiteres Informationsmaterial kann bei Frau Strodthoff abgeholt werden.

3.5.) Horizon international: Auslandspraktika

Was ermöglicht horizon international?

In die Kultur eines anderen Landes eintauchen, im Arbeitsalltag fast nebenbei die Sprachkenntnisse verbessern und einige Wochen in einer ausländischen Familie leben – all das bietet dir ein Auslandspraktikum von Horizon International. Du gehst noch zur Schule, absolvierst eine Ausbildung, studierst oder hast gerade dein Abitur gemacht - dann los. Deine Anreise organisierst du selbst – auf Wunsch stehen wir dir dabei mit Rat und Tat zur Seite. Doch dann machst du dich ganz allein auf den Weg, bist selbstständig, lernst, dich in einen laufenden Betrieb zu integrieren und stärkst dabei deine Persönlichkeit. Zurück in Deutschland stellen wir dir ein Zertifikat über dein Praktikum im Ausland aus, das deine zukünftigen Bewerbungen sinnvoll ergänzt und attraktiver macht. Wenn du noch in der Schule und noch nicht 18 Jahre alt bist, müssen deine Eltern nicht beunruhigt sein: Denn wir kennen die Betriebe ebenso persönlich wie die Gastgeber-Familien. Wir beraten dich bei der Auswahl ganz individuell, stimmen alles mit Betrieb und Gastfamilie (und deinen Eltern) ab, informieren über Details und stellen die Kontakte her. Wir bleiben im Ausland während des Praktikums mit dir in Verbindung.

In welchen Ländern kann ich ein Praktikum machen?

In Frankreich, England oder Schottland bieten wir Schülerinnen und Schülern von Waldorfschulen und gymnasialen Oberstufen, Abiturientinnen und Abiturienten, Auszubildenden sowie Studentinnen und Studenten viele individuelle Praktika – zum Beispiel in den Bereichen ökologische Landwirtschaft, soziale Einrichtungen, Handwerk, Dienstleistungen, Kunst und Kultur.

Was kostet das?

Mindestalter für die Teilnahme an einem HORIZON-Praktikum: 16 Jahre. Beginn des Praktikums: wann du willst – während des Betriebspraktikums deiner Schule, in den Ferien, in der Schulzeit (sofern deine Schule dich beurlaubt), nach dem Schulabschluss/ Abitur und während des Studiums. Dauer: mindestens 4 Wochen. (kürzer nur in Absprache mit unserer Projektleiterin) Die Vermittlung in ein 4-wöchiges Praktikum in England, Schottland oder Frankreich kostet 680 €, jede Verlängerungswoche 65 €. Es fällt eine Anmelde- und Beratungsgebühr von 50 € an, eine Eilvermittlung (8 bis 6 Wochen vor Abreise) kostet 100 €, eine Expressvermittlung (weniger als 6 Wochen vor Abreise) 150 € zusätzlich. Bei einer Praktikumdauer über 11 Wochen bieten wir günstige Pauschalpreise. Für Unterkunft und Verpflegung im Einzelzimmer sind in England und Schottland bei einem 4-wöchigen Praktikum 440 Pfund Sterling für die Gastfamilie zu bezahlen, in Frankreich 360 bis 480 €. Verlängerungswoche: 110 Pfund Sterling bzw. 90 bis 120 €.

Wo und wann bewerbe ich mich?

Die Bewerbungsfristen sind sehr individuell. Falls du Interesse hast, melde dich bei:
Gabriele Ould-Ali
Ringstr. 69
D-49191 Belm
Fon: +49(0)5406 899117 Fax: +49(0)5406 898474
HORIZON.international@t-online.de

3.6) PPP: Parlamentarisches Patenschafts-Programm

Was ist PPP?

1983 wurde das Parlamentarische Patenschafts-Programm aus Anlass des 300. Jahrestages der ersten deutschen Einwanderung gemeinsam vom Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika und dem Deutschen Bundestag beschlossen. Dieses Austauschprogramm soll der jungen Generation in beiden Ländern die Bedeutung freundschaftlicher Zusammenarbeit, die auf gemeinsamen politischen und kulturellen Wertvorstellungen beruht, vermitteln.

In welche Länder kann man mit dem PPP?

In alle Länder, die auch über die zuständige Austauschorganisation (in unserem Fall die Partnership International) angeboten werden. Diese Organisation unterstützt das PPP. Man bekommt die gleiche Betreuung wie die anderen Schüler der Organisation, obwohl man nichts bezahlt.

Was kostet das?

Nichts. Besonders geeigneten (das heißt oft besonders leistungsstarken) Schülern/ Schülerinnen und jungen Berufstätigen wird durch ein Stipendium ein einjähriger Aufenthalt in den USA ermöglicht.

Bundesweit stehen 350 Stipendien zur Verfügung, davon 250 für Schüler/ innen und 100 für junge Berufstätige. Daraus ergibt sich, dass nicht in jedem Wahlkreis ein Stipendium an ein/e Schüler/in vergeben werden kann. Das Stipendium umfasst u.a. die Reise- und Programmkosten sowie die notwendigen Versicherungskosten, nicht aber das Taschengeld. Fahrtkosten zu den Auswahlgesprächen, die möglichst in Wohnortnähe stattfinden, werden nicht erstattet.

Was wird von den Jugendlichen erwartet?

Der Deutsche Bundestag erwartet, dass die Stipendiaten als junge "Botschafter" ihres Landes einen dauerhaften Beitrag zu einer besseren Verständigung zwischen jungen Deutschen und Amerikanern leisten.

Wie und wann muss ich mich bewerben?

Die Bewerbung zum PPP ist nur mit einer Bewerbungskarte möglich, die ihr von der Internetseite www.bundestag.de/ppp ab dem 2. Mai 2009 ausdrucken könnt. Schüler/innen schicken die blaue Bewerbungskarte an die für ihren Wahlkreis zuständige Austauschorganisation. Für unsere Wahlkreise ist das:

Partnership International e.V.
Hansaring 85
50670 Köln

Die Karte muss dort spätestens am 2. September 2009 eingegangen sein (Datum des Poststempels ist unerheblich).

Auswahlverfahren

Jede Austauschorganisation führt ihr eigenes Vorauswahlverfahren durch. Die Auswahl orientiert sich am gesamten Persönlichkeitsbild, der Motivation und der Eignung der Bewerber/ /innen für einen einjährigen USA- Aufenthalt. Von den Bewerber/innen werden in jedem Fall gute staatsbürgerliche Kenntnisse und gute englische Sprachkenntnisse erwartet.

Anschließend legen die Austauschorganisationen den am Programm beteiligten Abgeordneten eine Liste mit den am besten geeigneten Bewerber/ innen vor. Die/der Abgeordnete nominiert aus dieser Liste die/den Stipendiatin/Stipendiaten.

3.7.) Angebote des Kultusministeriums: Individueller deutsch-französischer Schüleraustausch über drei Monate

Zur Förderung der jeweiligen Sprache des Partnerlandes sowie der Kontakte von Schülerinnen und Schülern aus Deutschland und Frankreich organisieren das Niedersächsische Kultusministerium, die Académie de Rouen (Haute-Normandie) sowie die Académie de Toulouse (Midi-Pyrénées), seit dem Schuljahr 2003/2004 gemeinsam Schüleraustausche von mittlerer Dauer in ihren Regionen. Die Anzahl der möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist zunächst für Niedersachsen auf 40 Jugendliche, für die Académies de Rouen und Toulouse auf jeweils 20 Jugendliche begrenzt. Die beteiligten Schulbehörden ordnen in einem gemeinsamen Matching-Verfahren deutsche und französische Interessenten zu. Gehen mehr Bewerbungen ein als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Losverfahren. Als Austauschzeitraum für französische Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen sind die Monate Februar bis Mai eines (Schul-)Jahres vorgesehen. Der Austauschzeitraum für niedersächsische Schülerinnen und Schüler in Frankreich sind die Monate September bis Dezember des Folgejahres. Bei diesem Schüleraustausch handelt es sich um eine Maßnahme auf Gegenseitigkeit zwischen den entsendenden und aufnehmenden Schulen einerseits sowie den Familien der beteiligten Schülerinnen und Schüler andererseits. Die Jugendlichen nehmen am Unterricht der Gastschulen teil (mindestens zwei Monate) und besitzen für die Dauer des Aufenthalts den Status von Gastschülern. Die aufnehmenden Schulen beauftragen eine Lehrkraft mit der schulischen Betreuung und stellen am Ende der Maßnahme eine Bescheinigung über Art, Umfang und Qualität der Teilnahme an Unterricht und sonstigen schulischen Veranstaltungen aus. Die Gastfamilien gewährleisten angemessene Unterkunft/ Verpflegung sowie die Betreuung der Austauschpartner. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten aus Mitteln des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW), Programm Brigitte Sauzay, einen entfernungsabhängigen Fahrtkostenzuschuss (Pauschalbetrag). Die Beantragung der Mittel erfolgt zentral über die beteiligten Schulbehörden. Die Zuschüsse werden vom DFJW gegen einen entsprechenden Verwendungsnachweis nach Abschluss der Maßnahme direkt an die Antragsteller gezahlt.

Antragsverfahren:

- Antragsberechtigt sind Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 bis 11 an weiterführenden Schulen, mit mindestens drei Jahren Französischunterricht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen in der Lage sein, dem Unterricht im Gastland zu folgen.

Bewerbungsfrist für interessierte Jugendliche ist jeweils der 15.10.2009

- Die Auswahl der Bewerber erfolgt bis Mitte November
- Die Teilnahmebestätigung an die Schulen und Erziehungsberechtigten erfolgt bis Ende November
- Die Antragsunterlagen stehen zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 im Internet unter der Adresse: www.echanges.nibis.de zur Verfügung und können als Word-Dateien heruntergeladen werden. Sie sind durch die entsendende Schule an die folgenden Adresse einzureichen:

Niedersächsisches Kultusministerium - Referat 47 -
z. H. Herrn Ritter, Hedwigstraße 19, 30159 Hannover oder. Tel.: 0511 / 1207328 oder E-Mail Adresse: werner.ritter@mk.niedersachsen.de erteilt werden.

3.8) Mehrmonatige Frankreichaufenthalte in unserem Partnerinternat Ste Agnès

Wer kann teilnehmen?

- Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Klassen (nur für Schüler/innen des Carolinums)
- Schulische Leistungen müssen ausreichen, um nach Ablauf des Austausches in die Klassenstufe reintegriert werden zu können.

Wie läuft das Ganze ab?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, untergebracht zu werden. So habt ihr die Möglichkeit durchgehend (auch an den Wochenenden) im Internat zu bleiben. Zweite Möglichkeit ist, den ganzen Aufenthalt in einer Gastfamilie zu verbringen. Alternativ kann aber auch nur das Wochenende in der Gastfamilie verbracht werden. Nachdem Ihr Euch für eine dieser Möglichkeiten entschieden habt, füllt Ihr alle Bewerbungsunterlagen aus. (Das Bewerbungsverfahren läuft über Frau Strodthoff.)

Was kostet das?

Die Kosten für die Unterbringung, Schulgeld und Verpflegung belaufen sich auf **ca. 481€ im Monat**. Die Anfahrt muss selbst organisiert werden.

Weitere Informationen gibt es bei Frau Strodthoff.

4) Caro-Schüler berichten von ihren Auslandsaufenthalten

Stephanie Monterro Kisslinger: Ein Traum ging in Erfüllung

Ein Jahr im Ausland zu verbringen war schon immer ein Traum von mir. 2003 war es dann endlich so weit. Die Rotarier hatten mich in ihr Austauschprogramm aufgenommen, und ich war somit auf dem besten Wege in die USA. Mein Zielort war: Bandon by the Sea, Oregon, an der Westküste der Vereinigten Staaten. Ich wurde freundlichst mit dem Sportflugzeug meines Gastvaters vom Flughafen abgeholt und bekam damit direkt die Gelegenheit, Oregon aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Das Austauschjahr verlief wie eine Berg- und Talfahrt. Ich habe höchste Gastfreundschaft in diesem Land erfahren, wie auch Stunden, in denen ich auf mich selbst gestellt war.

Mein Tipp für alle, die auch so ein Abenteuer erleben möchten, ist, sich vorher kein genaues Bild über das Austauschjahr zu machen, sondern dem ganzen offen gegenüber zutreten.

Dadurch wird einem nicht nur eine neue Perspektive des Austauschlandes gegeben, sondern auch der Heimat und des eigenen Lebens.

Johanna Venjacob: Mein Auslandsaufenthalt in den USA

Im Schuljahr 2003/2004 verbrachte ich die elfte Klasse in Las Vegas/ Nevada. In Deutschland wurde ich von der Austauschorganisation TREFF, in den USA von deren Partnerorganisation World Experience betreut. Trotz anfänglichem Heimweh und Schwierigkeiten mit meinem 14-jährigen Gastbruder war dieses Jahr eine unbeschreibliche Erfahrung, die ich nie mehr missen möchte. Meine Gasteltern und meine Gastschwester waren sehr lieb und herzlich und ich habe durch Kirche, Austauschorganisation und Schule viele neue Freunde kennen gelernt. Riesigen Spaß hatte ich auch an der Teilnahme am Soccer und Swimteam meiner High School und an den Reisen durch den Südwesten der USA mit meiner Familie und anderen Austauschschülern.

Als Tipp für alle zukünftigen Austauschschüler: Es ist auf jeden Fall wichtig, nicht zu viel nach Deutschland zu telefonieren und E-Mails zu senden, sondern sich in Familie und in der Schule zu integrieren und das Jahr einfach genießen.

Jessica Villarrasa: Mit einem Stipendium der Robert-Bosch-Stiftung in die USA

Nachdem ich mich bei AFS um ein Auslandsjahr in den USA beworben hatte, ging alles ganz schnell. Vor meiner Abreise bekam ich Bescheid, dass ich zu den Schülern gehöre, die ein Stipendium der Robert-Bosch-Stiftung erhalten, was die Kosten meines Aufenthaltes deutlich reduzierte. Bevor es nach Cincinnati/ Ohio ging, besuchte ich insgesamt vier Vorbereitungscamps in Deutschland, wo ich zahlreiche Tipps für meinen Aufenthalt bekam. Danach ging es auf nach Ohio, wo ich von meinen Gasteltern und meinen vier kleinen Gastgeschwistern empfangen wurde. Meine Schule, eine private, katholische Mädchenschule, war ganz OK. Ich lernte dort bald viele Freunde kennen. Auch die Betreuung seitens meiner Organisation war toll. So hatte ich private Betreuer, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen. Auch spezielle Camps für alle Schüler, die ein Jahr im Ausland verbringen, waren sehr hilfreich. Nach etwa der Hälfte des Jahres bekam jeder Austauschschüler die Möglichkeit im Rahmen eines zweiwöchigen Mid-Stag, Familien in anderen Staaten besuchen zu können. Insgesamt würde ich mein Auslandsjahr als große Bereicherung sehen. So habe ich in dieser Zeit eine neue Kultur kennengelernt, meine Sprachkenntnisse verbessert (ich habe sogar ein

amerikanisches Diplom erhalten) und außerdem bin ich ein ganzes Stück selbstständiger und erwachsener geworden.

Häufig gestellte Fragen:

Welche Anforderungen müssen Austauschschüler erfüllen?

Ein Austauschjahr ist keine Sprachreise und kein Abenteuerurlaub, sondern eine persönliche Herausforderung. Austauschschüler müssen bereit sein, sich mit Herzlichkeit und Engagement aktiv in eine fremde Umgebung, eine neue Familie und ein anderes Schulsystem einzulassen. Dazu ist es nötig, offen für Neues zu sein und eigene Ansprüche zurückzustellen, auch wenn das zunächst unbequem erscheint. Austauschschüler müssen echtes Interesse mitbringen, das fremde Land verstehen zu lernen.

Für welches Land soll ich mich entscheiden?

Das hängt vor allem von der Neugier und den Interessen der Jugendlichen ab. Grundsätzlich sind wir davon überzeugt, dass es nicht entscheidend ist, welches Land ein Schüler wählt. Austausch macht etwas anderes aus: das Wagnis, sich für ein Jahr auf eine völlig andere Kultur einzustellen. Das ist in jedem Land möglich. Allerdings gibt es für Haustierallergiker und Vegetarier in einigen Ländern leider eingeschränkte bzw. keine Möglichkeiten, einen Platz zu bekommen. In Australien und Kanada ist es etwa so verbreitet, Haustiere zu halten, dass es nahezu unmöglich ist, eine Gastfamilie ohne Katzen oder Hunde zu finden. Im wallonischen Teil Belgiens, in Schweden und in einigen Ländern Lateinamerikas sind kaum Familien bereit, Jugendliche aufzunehmen, die sich vegetarisch ernähren. Auf diese beiden Punkte sollten Schüler bei ihrer Länderwahl unbedingt achten.

Was können Austauschschüler erwarten?

Am besten ist es, so wenig konkrete Erwartungen wie möglich zu haben, auch wenn das schwierig ist. Auf keinen Fall kann ein Austauschjahr Probleme lösen, die hier in Deutschland in der Familie oder Schule auftreten. Mit einem Austauschjahr kann man auch kein perfektes Jahr in einer Traumfamilie und in wunderschöner Umgebung kaufen. Es ist die Aufgabe der Jugendlichen selbst, das Jahr zu einem einmaligen Erlebnis zu machen.

Welche Motivation haben Gastfamilien?

Diese Frage können wir nicht allgemein beantworten – es gibt zu viele unterschiedliche Gründe, warum Familien Austauschschüler aufnehmen. Wir sind allerdings sicher, dass finanzieller Gewinn keine Rolle spielen kann, denn unsere Gastfamilien bekommen kein Geld für die Aufnahme eines Jugendlichen. Die Familien wissen auch, dass die Austauschorganisationen kein Au-Pair-Programm anbieten und keine Hausarbeitshilfen vermittelt. Allerdings sollte es

für Austauschschüler selbstverständlich sein, wie ein normales Familienmitglied im Haushalt mitzuhelfen – nur so können sie ein echter Teil der Familie werden.

Sind Austauschschüler auf sich allein gestellt?

Nein, die Organisationen vermitteln nicht nur Gastfamilien, sondern kümmern sich auch während des Jahres um die Schüler. Jeder Teilnehmer bekommt einen persönlichen Betreuer, der ihm und der Familie bei möglichen Problemen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Können Austauschschüler die Gastfamilie wechseln?

Dass Wertvorstellungen aufeinander prallen und Probleme auftreten, ist beim engen Zusammenleben von Austauschschülern und Gastfamilien völlig normal. Wenn Dinge offen angesprochen werden, findet sich in den allermeisten Fällen eine Lösung – hier kann häufig der persönliche Betreuer Missverständnisse aufklären und vermitteln. Nach einem gemeinsam bewältigten Konflikt fühlen sich viele Schüler und Familien einander näher als vorher. Ein Familienwechsel sollte daher niemals voreilig geschehen. Es gibt aber auch Fälle, in denen ein Familienwechsel für alle Beteiligten die beste Lösung ist. Dann versuchen die Organisationen, in einer für beide Seiten schonenden Weise die Verbindung zu lösen und bringt den Austauschschüler in einer neuen Familie unter.

Was muss mit dem Carolinum geregelt werden?

Die Jugendlichen müssen sich rechtzeitig beim Carolinum vom Unterricht abmelden und klären, welche Klassenstufe sie nach ihrer Rückkehr besuchen können.

Erkennt das Carolinum das Austauschjahr an?

Eine Anerkennung ist möglich, wenn gewisse Auflagen erfüllt werden (s. Welche schulischen Bestimmungen müssen beachtet werden?)

Welche Stiftungen bieten Stipendien an?

Eine Liste aller Stiftungen und sonstigen Fördermöglichkeiten findet sich unter www.yfu/stipendien/deutschland/.

Falls ihr noch Fragen bzw. Anregungen habt oder auf weitere Austauschprogramme aufmerksam machen wollt, meldet euch im Lehrerzimmer bei Frau Strodthoff oder achtet auf Aushänge für weitere Informationsveranstaltungen. Hier berichten Vertreter der Austauschorganisationen und ehemalige Austauschschüler zum Thema Auslandsaufenthalte. Außerdem wird konkrete Hilfe zur Vorbereitung auf einen eventuellen Aufenthalt gegeben.